

Hammersbacher Bürgerblatt

Das Magazin der SPD Hammersbach
Ausgabe November 2025

SPD

Wir mit euch.



Liebe Hammersbacherinnen und Hammersbacher,

in dieser Ausgabe möchten wir Sie teilhaben lassen an den Aktivitäten des SPD-Ortsvereins, an den Besuchen unserer Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter bei den neuen Pächtern des Baiersröderhofes und bei der Marien Apotheke in Langen-Bergheim. Über den Generationswechsel im Vorsitz unserer Fraktion sprechen wir mit dem alten und der neuen Vorsitzenden. Und natürlich gibt es auch wieder einige Beiträge über wichtige Themen der Gemeindepolitik. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Silke Volkenandt-Nöckel, Vorsitzende der SPD Hammersbach

SPD beim Spendenlauf „Hammersbach läuft“

Ein großes Dankeschön geht an die Organisatorinnen von „In HAMMERSBACH LÄUFT was“! Sie nahmen den zweiten Aufenthalt des Kunstprojekts Glasarche in Hirzbach zum Anlass, einen Spendenlauf zu organisieren.



*Miriam Piljic beim
Spendenlauf*

Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein und rannten, joggen, walkten oder spazierten gemächlich durch die Marköbeler Felder. Mit dabei auch Läuferinnen und Läufer aus den Reihen der Hammersbacher SPD. Andere Sozialdemokraten unterstützten am Grill und bei der Organisation.

Mit den eingegangenen Spenden möchten die Organisatorinnen Tanja Göllner, Miriam Piljic und Beata Lewandowska die Hammersbacher Kinder- und Jugendfeuerwehr unterstützen. Etliche Feuerwehrkamerad(inn)en nahmen das zum Anlass, selbst in voller Montur und Gepäck am Lauf teilzunehmen, andere übernahmen Dienste an der Getränke-theke. Chapeau!



*Danke an die Unterstützerinnen
und Unterstützer!*



Ausflug: Hessischer Landtag und Wiesbadener Weinfest



Der traditionelle Sommerausflug führte die SPD Hammersbach in die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Neben zahlreichen Parteimitgliedern nahmen auch Freunde teil, so dass eine bunt gemischte Gruppe zusammenkam.



Erstes Ziel war der Hessische Landtag, wo die Hammersbacher Delegation von Christoph Degen, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, persönlich begrüßt wurde. Im Plenarsaal berichtete er anschaulich über die Arbeitsweise des Landtags, den Ablauf parlamentarischer Debatten sowie aktuelle politische Themen.



Im Anschluss stand ein Rundgang durch den historischen Teil des Landtags auf dem Programm – ein prachtvolles Schloss, das man hinter den eher schlichten Fassaden des Gebäudekomplexes nicht vermuten würde und das mit vielen architektonischen und historischen Details überraschte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig: Solche Ausflüge verbinden politisches Interesse mit Gemeinschaft und Geselligkeit. Es ist spannend zu sehen, wie Politik in Wiesbaden gestaltet wird – und ebenso schön, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.



Fröhliches Sommerfest



Zum Sommerfest der SPD unter dem Titel „...auf eine Bratwurst“ trafen sich viele gut gelaunte Menschen auf dem Martin-Luther-Platz.

Das Wetter spielte mit, einen Regenguss gab es nur vor dem Beginn des fröhlichen Zusammenkommens, dann zeigte sich die Sonne. Schon bald waren die ersten Tische besetzt. Früh schon waren auch die politischen Mitbewerber von Grünen und CDU zu Gast.



Etwa 150 Bratwürste wurden im Laufe des Festes serviert, auf besonderen Wunsch auch in einer vegetarischen Variante. Für die Kinder wurden Spiele angeboten, während die Erwachsenen die Zeit vor allem für Gespräche nutzten oder sich dem kulinarischen Angebot widmeten. Ein schöner Nachmittag, der nach einer Wiederholung verlangt.

Herbstwanderung der SPD

In kleiner, aber fröhlicher Runde machten wir uns auch in diesem Jahr wieder auf den Weg durch die Hammersbacher Gemarkung.

Unser Wanderführer Armin Deckenbach hatte eine wunderbare Route ausgearbeitet. Als langjähriger Vorsitzender des ADFC, eifriger Wanderer und Radfahrer kennt er unsere Gegend wie kaum ein anderer. So ging es 8 Kilometer durch die herbstlich gefärbte Landschaft unserer Heimat. Bei gedämpftem Herbstwetter ging es durch Felder und Wälder, vorbei an den typischen Landschaftsbildern, die unsere Gemarkung so besonders machen. Die leicht verhangene Stimmung tat der guten Laune keinen Abbruch – im Gegenteil: Die Gespräche waren angeregt, die Stimmung bestens, die Wanderer genossen die gemeinsame Zeit in vollen Zügen.



Einen gemütlichen Abschluss fand die Wanderung im Kastanienhof, wo wir bei leckerem Essen und guten Gesprächen den Tag ausklingen ließen. Es waren ein paar wirklich schöne Stunden, die wieder einmal gezeigt haben: Gemeinsame Aktivitäten stärken den Zusammenhalt und machen einfach Freude.



Zukunftsfähige Landwirtschaft: Besuch auf dem Baiersröderhof

Im Rahmen ihres Sommerprogramms „Keine Pause in der Sommerpause“ besuchte die SPD-Fraktion Hammersbach den Baiersröderhof, um sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der neuen Pächter, Juliane und Manuel Schneider, zu machen.



Das studierte Landwirtsehepaar bewirtschaftet die Hessische Staatsdomäne seit Herbst 2024 – mit viel Engagement und frischen Ideen. Juliane und Manuel Schneider nahmen sich viel Zeit für einen intensiven Austausch mit der SPD-Fraktion und beeindruckten mit ihrem Enthusiasmus und ihren klaren Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Betriebs.

Die Schneiders wollen den traditionsreichen Betrieb zukunftsfähig aufstellen. Neben dem bestehenden Saatgut-anbau und dem Anbau von Zuckerrüben wollen sie das Anbauportfolio erweitern. Der alte Kuhstall soll zu einem Veranstaltungsraum umgebaut werden. Hier ist zukünftig Platz für Firmenfeiern, Hochzeiten, Jubiläen, Konzerte und andere Veranstaltungen.

„Wir möchten den Hof öffnen, er soll ein Ort der Begegnung werden – und ein Aushängeschild für moderne, nachhaltige Landwirtschaft“, so Juliane Schneider.

In einem offenen Gespräch diskutierten wir auch aktuelle Herausforderungen für die Landwirtschaft. Besonders die überbordende Bürokratie bereitet vielen Betrieben Sorgen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Ausbildung junger Menschen. Juliane Schneider, die zuvor in der Ausbildung bei einer Großmetzgerei tätig war, plant, künftig auch auf dem Baiersröderhof auszubilden.

Am Ende des Besuchs bedankte sich die SPD-Fraktion herzlich für die Gastfreundschaft und die spannenden Einblicke. „Der Baiersröderhof ist ein bedeutender Teil unserer Gemeinde. Mit Juliane und Manuel Schneider sehen wir ihn in guten Händen und sind zuversichtlich, dass der Hof eine positive Zukunft vor sich hat.“



Baustein für eine gute Grundversorgung: Besuch in der Marien Apotheke

Mitglieder der SPD-Fraktion besuchten die Marien Apotheke in Langen-Bergheim und erfuhren dort Erstaunliches.

Die Apotheke wurde modernisiert und mit automatisierten Prozessen ausgestattet – von der Warenannahme bis hin zum Verkauf und der Lieferung nach Hause. Was so einfach klingt, entpuppte sich hinter den Kulissen als faszinierender Prozess, bei dem ein Roboterarm die gesamte Lagerlogistik perfekt erledigt. Die Arbeit wird dadurch erleichtert und gleichzeitig beschleunigt. Personal wird trotzdem benötigt.

„Es ist erstaunlich, wie viele Menschen hier beschäftigt sind – jetzt mit mehr Zeit für die persönliche Beratung, die wir alle schätzen, oder für die perfekt organisierte Auslieferung. Das ist ein Gewinn für alle Beteiligten“, lobte Sabine Kropp,

die Vorsitzende des Hammersbacher Haupt- und Finanzausschusses. „Eine lokale Apotheke in einer Gemeinde unserer Größe ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb sind wir froh, dass die Marien Apotheke den nötigen Wandel angepackt hat und in Hammersbach als Baustein einer guten Grundversorgung eine Zukunft hat.“

Tag der offenen Tür: Im kommenden Frühjahr plant die Marien Apotheke einen Tag der offenen Tür. Hier haben alle Interessierten die Möglichkeit, den gesamten Ablauf in der Apotheke kennenzulernen.



**Alle unsere Infos finden Sie auf
www.spd-hammersbach.de**

Wenn Sie uns erreichen wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail an kontakt@spd-hammersbach.de.



Frischer Wind für Hammersbach – Die SPD stellt eine starke Liste für Kommunalwahl 2026 auf

Mit Schwung und einer vielversprechenden Mischung aus Erfahrung und neuen Gesichtern gehen wir in die Kommunalwahl 2026. In einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung wurde die Kandidatenliste mit breiter Zustimmung verabschiedet.

Vielfalt als Stärke: 35 engagierte Kandidatinnen und Kandidaten

Die SPD Hammersbach präsentiert eine ausgewogene Liste mit 35 Bewerberinnen und Bewerbern – 15 Frauen und 20 Männer, die alle eines verbindet: der Wille, Hammersbach aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Erstmals öffnet sich die SPD dabei auch für parteiunabhängige Kandidatinnen und Kandidaten, die sich den Werten der Hammersbacher Sozialdemokraten verbunden fühlen. Sechs motivierte parteiunabhängige Frauen und Männer möchten gemeinsam mit der SPD die Zukunft der Gemeinde aktiv gestalten.

Generationenwechsel trifft auf bewährte Erfahrung

Mit Blick auf die Kommunalwahl 2026 nutzen wir die Gelegenheit für einen bewussten Erneuerungsprozess. Da einige langjährige Gemeindevertreterinnen und -vertreter nicht mehr antreten, rücken nun neue, frische Kräfte nach. Neben erfahrenen Parlamentariern stehen junge und engagierte Bewerberinnen und Bewerber bereit, ihre Perspektiven einzubringen. Die jüngste Kandidatin auf einem aussichtsreichen Listenplatz ist

gerade einmal 19 Jahre alt. Gleichzeitig bleibt die bewährte Erfahrung langjähriger Parlamentarier erhalten – eine ideale Kombination für die Zukunft Hammersbachs.

Kompetenz aus allen Lebensbereichen

Die Kandidatenliste spiegelt die Vielfalt der Gemeinde wider. Auch die berufliche Vielfalt auf der Liste ist beachtlich: von der Handwerksmeisterin über den Ingenieur und die Schülerin bis zum Rechtsanwalt sind die verschiedensten Berufsgruppen vertreten und bringen ihre fachlichen Qualifikationen und praktischen Erfahrungen ein. Eine bunte Mischung aller Altersgruppen – mitten im Leben, mit unterschiedlichen Perspektiven, aber vereint durch Motivation, Verantwortungsbereitschaft und den Willen anzupacken.

Klare Ausrichtung: Für die Menschen in Hammersbach

„Die Menschen wollen in Hammersbach gut und sicher leben, sie wollen sich gut vertreten fühlen, aber nicht in ihren persönlichen Entscheidungen bevormundet werden. Sie erwarten, dass Probleme lösungsorientiert angepackt werden – und ge-





nau das ist unser Anspruch“, erklärt Bürgermeister Michael Göllner, der einstimmig auf Listenplatz 1 gesetzt wurde, die Motivation der SPD Hammersbach. „In den vergangenen fünf Jahren hat sich für uns bestätigt, dass kompromisslos geführte Streitereien zu nichts führen, sinnlos Zeit vergehen und Entscheidungen unnötig verzögern oder ganz verhindern.“

Mit unserer starken, engagierten und breit aufgestellten Liste sehen wir uns bestens gerüstet, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Erfahrung

und frischer Wind gehen hier Hand in Hand, so dass die erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit fortgesetzt werden kann und zugleich neue Impulse gesetzt werden können. Die vollständige Liste werden wir demnächst auf unserer Homepage und in den Medien vorstellen.

Mit der Liste können wir optimistisch auf die Kommunalwahl 2026 blicken. Wir freuen uns auf einen engagierten Wahlkampf und den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.



Staffelübergabe in der SPD-Fraktion: Wilhelm Dietzel übergibt an Susana Cid Jovic

Nach fast 40 Jahren an der Spitze der SPD-Fraktion im Hammersbacher Gemeindeparlament übergab Wilhelm Dietzel im Juni den Vorsitz an Susana Cid Jovic. Grund genug, mit beiden über die erfolgreiche Vergangenheit, die aktuelle Lage und die Zukunft unserer Gemeinde zu sprechen.

Wilhelm, nach fast vier Jahrzehnten als Fraktionsvorsitzender – wie fühlt es sich an, den Staffelstab weiterzugeben?



Wilhelm Dietzel:

Es ist natürlich ein besonderer Moment. Fast 40 Jahre durfte ich die Arbeit der SPD-Fraktion in vorderster Reihe mitgestalten – das war eine erlebnisreiche und prägende Zeit. Dabei ist Kommunalpolitik für mich immer Teamarbeit gewesen. Allein kann man nichts bewirken. Heute bin ich stolz darauf, dass wir als stärkste Kraft in der Gemeindevertretung vieles bewegen konnten. Es ist eine Menge gelungen: bei der Entwicklung neuer Bau- und Gewerbegebiete, beim Ausbau der Kinderbetreuung und der Sportinfrastruktur, den Spielplätzen, bei der Zusammenlegung der Feuerwehr, im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes oder in jüngster Zeit bei der Digitalisierung der Verwaltung. Jetzt ist für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, Verantwortung weiterzugeben. Mit Susana weiß ich die Fraktion in sehr guten Händen.

Was war dir in deinem Ehrenamt als Gemeindevertreter immer besonders wichtig?

Wilhelm Dietzel: Ich habe die Kommunalpolitik immer als Dienst an der Gemeinschaft verstanden. Sachlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Nähe zu den Menschen in unserer Gemeinde waren mir wichtiger als große Worte. Alles, was wir in Hammersbach gestalten wollen, muss mit einem

Blick auf die finanziellen Möglichkeiten verbunden sein. Auch Natur- und Klimaschutz und wirtschaftliche Vernunft gehören für mich zusammen. Wir müssen die Lebensgrundlagen für kommende Generationen sichern, ja – aber mit Augenmaß und Überlegung. Was wir entscheiden, muss wirksam sein. Symbolpolitik hilft niemandem.

Susana, du übernimmst ein großes Erbe. Was hat dich motiviert, den Fraktionsvorsitz zu übernehmen?



Susana Cid Jovic:

Zunächst einmal: Ich empfinde großen Respekt vor der Arbeit, die Wilhelm über Jahrzehnte geleistet hat. Ich bin seit rund 15 Jahren in Hammersbach zuhause und habe

hier meine politische Heimat in der SPD gefunden. Als Vorsitzende des SPD-Ortsvereins habe ich bereits Verantwortung übernommen – und als Fraktionsmitglied die kommunalpolitische Arbeit aus nächster Nähe kennengelernt. Ich möchte dazu beitragen, dass Hammersbach lebens- und liebenswert bleibt. Das ist mein Antrieb.

Was sind die Themen, die dir besonders am Herzen liegen?

Susana Cid Jovic: Mir geht es um eine starke soziale Infrastruktur – um gute Bildung, familienfreundliche Einrichtungen, Gerechtigkeit und Teilhabe. Ich habe lange den Förderverein der Astrid-Lindgren-Schule geleitet und weiß, wie wichtig das Engagement für solche Themen ist. Als Betriebs-



wirtin ist mir aber auch klar: Wir müssen verantwortungsvoll mit den Finanzen umgehen. Gerade in schwierigen Zeiten müssen wir Prioritäten setzen. Momentan können wir nicht alles gleichzeitig anpacken – aber wir wollen das tun, was wirklich wichtig ist. Und das ist schon eine ganze Menge!

Und wie steht es um das Thema Wohnen – eines der drängendsten Themen in vielen Gemeinden?

Susana Cid Jovic: In den letzten 15 Jahren haben wir viel in Innenentwicklung und Nachverdichtung investiert. Das war richtig und wichtig. Nun müssen wir auch neue Baugebiete ausweisen – mit Augenmaß, mit Tempo bei der Umsetzung und vor allem dort, wo es möglich ist, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Gleichzeitig wollen wir die Menschen, die in der Nachbarschaft dieser neuen Gebiete wohnen, mitnehmen. Ehrlichkeit und Transparenz sind für mich dabei selbstverständlich.

Was gehört für dich noch zu diesen wichtigen Projekten?

Susana Cid Jovic: Unsere Sportinfrastruktur ist beispielhaft für eine Gemeinde unserer Größe – das wollen wir bewahren und pflegen. Außerdem liegt mir die Weiterentwicklung des Radwegenetzes am Herzen. Es verbindet Freizeit, Mobilität und Naturschutz auf ideale Weise. Beim Thema Umwelt gilt für mich: Nachhaltigkeit ja – aber mit Sinn und Verstand. Wir müssen ökologische Verantwortung übernehmen, ohne dabei die Bedürfnisse der Menschen aus dem Blick zu verlieren. Ganz wichtig ist es für mich, dass wir Politik für alle Generationen in unserer Gemeinde machen.

Ein aktuelles Thema ist die wirtschaftliche Entwicklung. Wie siehst du das?

Susana Cid Jovic: Wir machen uns natürlich Sorgen um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Deshalb ist es wichtig, die heimische Wirtschaft als Partner zu sehen. Unsere Gewerbetreibenden schaffen Arbeitsplätze, und das ist ein zentraler Wert sozialdemokratischer Politik. Arbeit ist ein Stück Menschenwürde – das darf man niemals vergessen. Und florierende Unternehmen zahlen Steuern, die auch der Gemeinde zugutekommen. Im Rückblick zeigt sich, wie richtig

es war, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zählt das aus. Und ganz wichtig: Unternehmen schaffen auch Ausbildungsplätze. Deshalb unterstütze ich auch die im letzten Jahr gestartete Ausbildungsinitiative ausdrücklich.

Wilhelm, ein Blick nach vorn: Wie siehst du die Zukunft der SPD Hammersbach?

Wilhelm Dietzel: Ich hoffe sehr, dass die SPD weiterhin die gestaltende Kraft in unserer Gemeinde bleibt und das Vertrauen der Menschen genießt. Wir haben für die Kommunalwahl im kommenden März wieder ein starkes Team gebildet und mit Susana eine engagierte Fraktionsvorsitzende. Ich bin überzeugt, dass viele Wählerinnen und Wähler sich davon angesprochen fühlen. Auch wenn ich dann nicht mehr dabei bin, bietet die SPD eine vielversprechende Mischung aus kommunalpolitischer Erfahrung und neuen Ideen und Impulsen. Besonders freue ich mich, dass auch parteiunabhängige Kandidatinnen und Kandidaten zur Mitarbeit gewonnen werden konnten. Alles zusammen ist das doch eigentlich ein unschlagbares Angebot, oder?

Zum Schluss: Susana, was wünschst du dir für die kommenden Jahre – persönlich und politisch?

Susana Cid Jovic: Ich wünsche mir, dass wir die Mehrheit wieder erlangen, um Hammersbach weiter aktiv zu gestalten zu können – im Sinne der Menschen, die hier leben. Politik lebt von Glaubwürdigkeit, von Zusammenarbeit und von Herzblut. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinem Team, mit Bürgermeister Michael Göllner und allen Engagierten Hammersbach weiter voranzubringen.

„Kommunalpolitik ist für mich immer Teamarbeit gewesen.“
Wilhelm Dietzel

„Politik lebt von Glaubwürdigkeit, Zusammenarbeit und Herzblut.“
Susana Cid Jovic



Wie geht es weiter mit der Grundsteuer?

Sie müssen auch die Grundsteuer A oder B bezahlen? Dann wird Sie interessieren, was hier zu erwarten ist.

Vor einem Jahr haben wir über die grundsätzlichen Änderungen informiert. Seit dem 1. Januar 2025 gelten für Grund und Boden und Gebäude neue Bewertungsmaßstäbe, von denen die Steuerzahler unterschiedlich betroffen sind. Die neue Bewertung der Grundstücke unterscheidet sich häufig von den bisherigen Werten, für manche Grundstückseigentümer nach oben, für andere nach unten. Vor allem die Eigentümer, die jetzt mehr zahlen müssen, hat das verärgert. Wer weniger zahlen muss, klagt darüber eher nicht.

Die Gemeinde hat auf diese individuellen Veränderungen keinen Einfluss. Sie kann die zugrundeliegenden Berechnungsmodelle nicht ändern. Die Gemeinde sollte aber – so die Empfehlung des Gesetzgebers – darauf achten, dass in der Summe die von den Hammersbacher Bürgern zu zahlenden Grundsteuern nicht höher werden als zuvor.

Die Hessische Steuerverwaltung schlug 2024 für jede Gemeinde Hebesätze vor, von denen angenommen wurde, dass damit die Steuereinnahmen einigermaßen auf gleichem Niveau bleiben. Die Gemeindevertretung hat daher die für Hammersbach vorgeschlagenen Hebesätze beschlossen.

Wir haben damals darauf hingewiesen, dass nachgesteuert werden muss, wenn die Einnahmen der Gemeinde aus der Grundsteuer im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zu hoch oder zu niedrig sind.



Und nun? Es ist November, das Haushaltsjahr steht kurz vor dem Abschluss und die Jahresprognose der Verwaltung verheißt nichts Gutes. Zum Ende des Jahres werden voraussichtlich bei der Grundsteuer A ca. 30.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr fehlen und bei der Grundsteuer B ca. 300.000 Euro. Im laufenden Haushalt 2025 kann das nicht mehr korrigiert werden. Die Fehlbeträge werden „nur“ die Rücklagen der Gemeinde mehr schmälern als geplant.

Wer ist Mitglied des Gemeindevorstandes?

Michael GöllnerBürgermeister SPD
Andreas DietzelErster Beigeordneter... CDU
Sigrun KrauchBeigeordnete CDU
Helmut KroppBeigeordneter SPD
Karin SchäferBeigeordnete GRÜNE

Ob das auch für den Haushalt des kommenden Jahres so gelten soll, muss nun entschieden werden. Der Gemeindevorstand wird im Dezember seinen Haushaltsentwurf für 2026 vorlegen. Man darf gespannt sein, ob er dann Grundsteuererhöhungen einplant oder ob er den Fehlbetrag von immerhin 330.000 Euro fortschreiben möchte. In beiden Fällen steht die Gemeindevertretung vor unbequemen Entscheidungen. Entweder die grundsteuerpflichtigen Zahler werden mehr belastet oder im Haushalt fehlen auch 2026 wieder 330.000 Euro, die dringend benötigt werden.



Gedanken zum Gemeindehaushalt

Im Dezember wird der Bürgermeister den Haushaltsentwurf des Gemeindevorstandes für das Jahr 2026 in die Gemeindevertretung einbringen. Es ist damit zu rechnen, dass die Haushaltslage weiter äußerst angespannt ist.

Wir wissen heute noch nicht, wie der Haushaltsentwurf des Gemeindevorstandes aussehen wird. Aber ganz bestimmt stehen schwierige Entscheidungen bevor.

Nach der Überwindung der finanziellen Krise der kommunalen Haushalte in den Jahren vor Corona konnte die Gemeinde beachtliche Rücklagen von rund vier Millionen Euro bilden. Seit 2023 hat sich dagegen ein negativer Trend eingestellt. 2024 und im laufenden Jahr ist bereits eine Lücke von einigen hunderttausend Euro entstanden die nur durch den Verzehr von Rücklagen gestopft werden konnte. Die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer im Jahr 2023 konnte hier das Defizit auch nicht mehr decken.

In der Finanzplanung für die kommenden Jahre deutet sich keine Verbesserung der Lage an, so dass bis spätestens 2027 alle Rücklagen der Gemeinde aufgebraucht sein werden. Davor warnt uns auch die Kommunal- und Finanzaufsicht und verlangt eindringlich Konsolidierungsmaßnahmen. Was zeichnet gute Haushaltspolitik aus? Aus unserer Sicht: das Wichtige richtig zu tun, das heißt Prioritäten zu setzen und verantwortungsbewusst mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen. Ehrlich und redlich sein. Erfolge benennen, aber auch vergangene Fehler eingestehen. Den Bürgerinnen und Bürgern reinen Wein einschenken, also Probleme, Schwierigkeiten und Belastungen offen ansprechen. Entscheidungen gut begründen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite. →





Politik sollte sich aber nicht darin ergehen, den politischen Mitbewerber in ein falsches Licht zu stellen. In der letzten Mitteilung der Hammersbacher CDU wurden mit Blick auf den Haushalt einige Dinge behauptet, auf die wir angesprochen wurden. Daher wollen wir hier in aller Kürze etwas richtigstellen.

„Der von Bürgermeister Michael Göllner eingebrachte Haushalt 2025 konnte nur mit den Stimmen der CDU und ihrer Koalition verabschiedet werden. Die SPD-Fraktion lehnte den Entwurf ab. Ohne die Stimmen der Koalition wäre die Gemeinde Hammersbach im Jahre 2025 handlungsunfähig gewesen.“, heißt es im CDU-Mitteilungsblatt.

Was sollen sich die Leser hier entnehmen? Erstens, dass der Bürgermeister den vorgelegten Haushalt alleine zu verantworten habe, und zweitens, dass es ohne die Koalition keinen Haushalt für 2025 gegeben und gar die Handlungsunfähigkeit gedroht hätte. Beides ist falsch!

Der Haushalt ist nicht der des Bürgermeisters, sondern der des gesamten Gemeindevorstandes. In diesem Gremium sind die Vertreter der Koalition (CDU und Grüne) sogar in der Mehrheit.

Der Haushalt 2025 enthält viele wichtige Projekte für unsere Gemeinde. Trotzdem haben wir vorgeschlagen, manche Vorhaben zeitlich zu strecken oder die Mittel zu reduzieren – nicht, um etwas zu

verhindern, sondern um verantwortungsvoll mit den Finanzen umzugehen. Wir geben derzeit mehr aus, als wir einnehmen, und sollten deshalb wie jeder vernünftige Haushalt unbedingt Prioritäten setzen.

Wir halten es für falsch, die in den vergangenen Jahren mühsam aufgebauten Rücklagen in kurzer Zeit zu verbrauchen. Schon jetzt zeigen sich geringere Einnahmen und steigende Ausgaben, etwa durch höhere Umlagen an den Kreis. In dieser Lage weiterzumachen, als wäre alles im Lot, halten wir für nicht verantwortbar.

Leider waren CDU und Grüne nicht bereit, diesen Weg mitzugehen. Sie wollten den Haushalt im Wesentlichen so beschließen wie vorgelegt, mit nur minimalen Änderungen. In jedem Fall war immer eine Mehrheit für einen Haushalt gegeben. CDU/Grüne haben den ihren beschlossen. Die SPD hätte einer geänderten Fassung zur Mehrheit verholfen. Es gab weder die Möglichkeit noch den Wunsch zu einer Blockade oder zu einem „Shut-down“ wie gerade in den USA. Hammersbach wäre niemals „handlungsunfähig“ gewesen. Das weiß man auch bei der CDU.

Den Satz der CDU, *„dass die Bürgerinnen und Bürger ein feines Gespür dafür haben, wer auch in schwierigen Zeiten zu seiner Verantwortung steht, Lösungen anbietet und auch Zuversicht ausstrahlt“*, können wir hingegen unterschreiben!



Ein KOMPASS für mehr Sicherheit

Im August 2020 ist die Gemeinde Hammersbach auf Vorschlag von Bürgermeister Michael Göllner als eine der ersten kleineren Gemeinden in Hessen dem Präventions-Programm KOMPASS des Hessischen Innenministeriums beigetreten.

Das Programm hat das Ziel, „eine Verzahnung und noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizei und Kommune“ zu erreichen. Damit soll den Sicherheitsbedürfnissen, Sorgen und Ängsten der Bevölkerung besser Rechnung getragen werden.

Als weiterer Schritt zu mehr Sicherheit wurde 2023 ein Präventionsrat eingerichtet. Ihm gehören Polizei, Bürgermeister, Verwaltung, Seniorenbeirat, Gewerbeverein und zwei vom Gemeindevorstand benannte Mitglieder an.

Der Präventionsrat analysiert die Sicherheitslage in der Gemeinde und bereitet geeignete Lösungen vor. Dabei geht es nicht nur um die Bekämpfung und Vorbeugung von Straftaten, sondern zum Beispiel auch um die Verkehrssicherheit. Wenn die Gemeinde ihre „Hausaufgaben“ gut macht, wird das durch ein Qualitätssiegel des Innenministeriums bestätigt. Für Hammersbach ist die Verleihung dieser Auszeichnung durch das Innenministerium noch in diesem Jahr vorgesehen. Das ist mehr als nur ein symbolischer Erfolg, sondern das Ergebnis guter Arbeit.

In der letzten Sitzung des Präventionsrates stellte sich auch Levent Simsek als neuer „Schutzmännchen vor Ort“ für die Gemeinde vor. Simsek ist ein erfahrener Polizeioberkommissar, der zukünftig Ansprechpartner für alle Angelegenheiten ist, die aus der Bürgerschaft an die Polizei herangetragen werden. Da er nicht nur für Hammersbach zuständig ist, schlug Bürgermeister Göllner vor, eine regelmäßige Bürger-Sprechstunde einzurichten.

Auf den Schutzmännchen vor Ort musste Hammersbach fast zehn Jahre warten, und das hat einen guten Grund: Hammersbach ist aus der Sicht der Polizei eine der sichersten Gemeinden im ganzen Main-Kinzig-Kreis. Anderenorts ist die Polizei weit mehr gefordert. Gut für uns Hammersbacherinnen und Hammersbacher!



Aus der Kriminalstatistik

- In Hammersbach finden 2024 0,3 Prozent der Straftaten im Bereich des Polizeipräsidiums Südosthessen statt.
- Im Vergleich zu 2023 ist die Zahl der Straftaten um 4,3 Prozent gesunken.
- Seit 2019 liegt die Zahl der erfassten Straftaten pro Jahr mit Schwankungen konstant niedrig zwischen 115 und 148. Erfasst sind dabei alle Straftaten vom Ladendiebstahl und der Sachbeschädigung bis zu schweren Gewaltverbrechen.
- Während die Zahl der Diebstähle erfreulich gesunken ist, ist in Hammersbach die Anzahl der sog. Rohheitsdelikte leider kontinuierlich gestiegen, dabei vor allem die Fälle von Körperverletzung. Die wenigsten davon im öffentlichen Raum, also wohl mehrheitlich als häusliche Gewalt.

Wenn Sie es genauer wissen wollen:

Hier gibt es die die Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Südosthessen zum Download.



Strom aus der Sonne

Im September 2020 beschloss die Gemeindevertretung auf Antrag der SPD, dem Bündnis „Hessen aktiv: die Klima-Kommunen“ beizutreten. Im Januar 2022 beantragte die SPD folgerichtig, ein Förderprogramm „100 Solaranlagen für Hammersbacher Dächer“ aufzulegen. Das wurde zweimal denkbar knapp mit 11:11 Stimmen von der schwarz-grünen Koalition verhindert.

Wie steht es um die Photovoltaik, also den Ausbau von Solaranlagen, in Hammersbach heute?

In Hammersbach sind insgesamt rund 410 PV-Anlagen mit einer Gesamtbruttoleistung von 7116 kW installiert, darunter etliche Balkonkraftwerke und Kleinanlagen unter 3 kWp, aber mehrheitlich PV-Anlagen mit 3-30 kWp und 26 Großanlagen mit über 30 kWp Leistung, davon zwei besonders große mit jeweils 900 kW im Gewerbegebiet Limes. Zudem haben 150 Batteriespeicher eine Gesamtleistung von 880 kW.



Was bedeutet das für die Bilanz von Stromerzeugung und -verbrauch in Hammersbach?

PV-Leistung:

- Bruttoleistung: 7.116 kW
- Nettoleistung: 6.351 kW

Geschätzter Jahresertrag:

- ~7,3 Millionen kWh/Jahr

Energiebilanz:

- Stromverbrauch gesamt: ~16,9 Mio. kWh/Jahr
- PV-Erzeugung: ~7,3 Mio. kWh/Jahr
- Deckungsgrad: 43%



Pro Kopf in Hammersbach (4.900 Einwohner):

Energie-Kennzahlen:

- PV-Leistung: 1,45 kW pro Einwohner (brutto)
- Jahresertrag: ~1.330 kWh pro Einwohner aus Solar
- Verbrauch: 3.449 kWh pro Einwohner und Jahr
- Speicher: 0,10 kWh pro Einwohner

Vergleich mit Deutschland:

- +72% über Durchschnitt bei PV-Leistung pro Kopf
- +258% über Durchschnitt beim Solar-Deckungsgrad
- 43% Autarkie durch lokale Solarenergie

Fazit: Ausgezeichnete Werte! Hammersbach hat im Vergleich eine sehr gute solare Infrastruktur. Es gibt aber aus zwei Gründen Luft nach oben.

Im Vergleich zu anderen ländlichen Kommunen wird die Bilanz in Hammersbach deutlich durch die großen Solaranlagen im Gewerbegebiet Limes aufge bessert. Doch selbst hier ist noch Potential vorhanden. Wo die Statik von Dächern nicht passt, wären eventuell auch Wandflächen geeignet. Bei den Anlagen auf privaten Dächern ist das Potential noch längst nicht ausgeschöpft.

In den letzten Jahren blieb die Anzahl neu zugebauter Solaranlagen etwa auf dem gleichen Niveau. Jetzt, 2025, ist der Zubau aber deutlich ins Stocken geraten. Wer geeignete Flächen hat, sollte sich in jedem Fall über die Möglichkeit von zinsgünstigen Krediten informieren, die das Land Hessen gewährt.

Man kann das im Nachhinein nur vermuten, aber möglicherweise hätte das von der SPD vorgeschlagene Förderprogramm durch seine Anreize dabei geholfen, die möglichen Potentiale besser auszu schöpfen und den Rückgang 2025 zu verhindern.



Neujahrsempfang 2026 im Zeichen eines großen Jubiläums

Unser kommender Neujahrsempfang im Januar 2026 steht unter dem Motto „120 Jahre SPD in Marköbel, Langen-Bergheim und Hammersbach“. Als Gast erwarten wir den Landesvorsitzenden der Hessen-SPD, Sören Bartol.



Am 26. August 1906 gründeten 32 Arbeiter den SPD-Wahlverein Marköbel. Da wir die Namen der Gründungsmitglieder kennen, wissen wir, dass die Tradition der Arbeiterbewegung in Marköbel noch weiter zurückreicht.

Die Parteigründung war gegen den Widerstand der kaiserlichen Obrigkeit kein leichtes Unterfangen. Deshalb gründeten die pfiffigen Demokraten zunächst Vereine als Vorläuferorganisationen: 1894 den Turnverein „Vorwärts“ Marköbel, 1902 eine Gewerkschaftsstelle und 1904 den Gesangsverein „Sängerkunst“.

Bis 1918 waren die Sozialdemokraten wegen des „Drei-Klassen-Wahlrechts“ nicht im Gemeindeparslament vertreten, denn die Stimmen ihrer wenig begüterten Anhänger zählten weniger.

In Langen-Bergheim soll die Gründung 1909 erfolgt sein. Leider ist das Datum nur mündlich überliefert, aber es spricht viel für die Richtigkeit. In der Weimarer Republik und nach 1945 prägte die SPD die Gemeindepolitik der beiden Dörfer und in der neuen Gemeinde Hammersbach weitgehend. Gewaltsam unterbrochen wurde das Wirken der Sozialdemokraten nur von 1933 bis 1945 durch das Nazi-Regime.

120 Jahre kämpften Männer und Frauen auch gegen Widerstände für die Demokratie, für eine gute Entwicklung ihrer Dörfer und ein besseres, sorgenfreieres Leben der Menschen. Heute schauen wir dankbar und stolz auf ihre Leistung zurück. 2026 werden wir daran erinnern.



Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der SPD in Hammersbach wurde 2006 eine lesenswerte **Chronik** erarbeitet. Sie ist zum Download auf der Homepage zu finden.

Kostenlose Druck-Exemplare sind ebenfalls noch erhältlich. Bei Interesse schreiben Sie bitte an kontakt@spd-hammersbach.de



Weltrekord: Den Deutschen Limes-Wanderweg in 60 Tagen erwandern

Ende September hatten wir ein spontanes und faszinierendes Treffen mit Finnian Garvey – einem ebenso sympathischen wie extremen Wanderer!

Finnian Garvey war einige Tage vorher in Rheinbroehl am Startpunkt des Obergermanisch-Rätischen Limes gestartet, um den 748 Kilometer langen Deutschen Limes-Wanderweg in authentischer germanischer Kleidung zu durchwandern. Sein ehrgeiziges Ziel war es, die Strecke in maximal 60 Tagen zu schaffen. Die besondere Herausforderung dabei: Er durfte ausschließlich im Freien übernachten – und zwar bei jedem Wetter!



Beim Treffen an der Marköbeler Limespalisade war Garvey noch in guter körperlicher Verfassung, hatte aber seine germanischen Schuhe bereits völlig durchgelaufen. „Unmöglich, dass die Germanen mit solchen Schuhen längere Strecken gegangen sind“, meinte er, „so etwas lernt man schnell im Experiment.“

Inzwischen hat er seine beeindruckende Kombination aus Extremsport und experimenteller Archäologie innerhalb der Zeitvorgabe zu Ende gebracht. Ende Oktober wurde sein Rekord bestätigt. Die Verbindung aus körperlicher Herausforderung und wissenschaftlichem Experiment hat uns jedenfalls größten Respekt abgenötigt.



Kontakt & Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein und SPD-Fraktion Hammersbach
ViSDP: Susana Cid Jovic, Vorsitzende der SPD-Fraktion
Silke Volkenandt-Nöckel, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins
Redaktion: Susana Cid Jovic, Silke Volkenandt-Nöckel
Auflage: 2500 Stück
Gestaltung: www.mainblick.de

www.spd-hammersbach.de

SPD-Ortsverein Hammersbach
Silke Volkenandt-Nöckel
Borngasse 7 · 63546 Hammersbach
Telefon: 06185 / 180248
E-Mail: fragen@spd-hammersbach.de
Internet: www.spd-hammersbach.de

SPD

